

**Dringliche interfraktionelle Motion SP/JUSO, AL/PDA, GFL/EVP, GB/JA!, (Katharina Altas/Barbara Nyffeler, SP/Jemima Fischer, AL/Brigitte Hilty Haller, GFL/Bettina Jans Troxler, EVP/Regula Bühlmann, GB/Franziska Geiser, GB):
Sofortige Erneuerung des Vertrages zwischen Schutz und Rettung Bern und dem Geburtshaus Luna**

Die Sanitätspolizei als Bereich von Schutz und Rettung Bern ist verantwortlich für alle Unfall-, Notfall- und Krankentransporte in der Region Bern. Das Einsatzgebiet umfasst 38 Gemeinden – auch die Gemeinde Ostermundigen – mit rund 320'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Bei einer notwendigen Verlegung vom Geburtshaus Luna in Ostermundigen in ein Spital kommt die Sanitätspolizei deshalb in jedem Fall zum Einsatz.

Das Geburtshaus Luna wurde vor rund 20 Jahren in Biel eröffnet. Seit 2017 befindet es sich an der Oberdorfstrasse 56 in Ostermundigen. Mit seinen 38 Mitarbeitenden bietet es ein umfassendes und ganzheitliches Angebot rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Es ergänzt damit die Angebote der Spitäler und steht auf der Spitalliste des Kantons Bern. Im Jahr 2021 kamen im Geburtshaus Luna 253 Kinder auf die Welt und weitere 152 Frauen wurden vor oder nach der Geburt betreut. Dieses ergänzende Angebot zur Geburt im Spital oder zu Hause wird sehr geschätzt.

Das Geburtshaus Luna hat im Februar 2019 einen Kooperationsvertrag mit der (damaligen) Sanitätspolizei der Stadt Bern abgeschlossen. Dies ist eine Voraussetzung für die Erteilung der Betriebsbewilligung. Im Mai 2021 hat Schutz und Rettung Bern dem Geburtshaus Luna mitgeteilt, dass bei einer Weiterführung des Vertrages die Kosten für die Vorhalteleistungen in der Höhe von 22'500 Franken (exkl. MWSt) zu übernehmen sind. Da im Kündigungsschreiben keine Frist gesetzt wurde und das Geburtshaus Luna nicht sofort reagiert hat, erfolgte im Juni 2021 die Kündigung des Vertrages. Das Geburtshaus Luna hat sich anschliessend bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen. Schutz und Rettung Bern hält aber an der Kündigung des Vertrages fest. Damit erfüllt das Geburtshaus Luna eine Voraussetzung für die Betriebsbewilligung nicht mehr. Die Weiterexistenz ist damit akut gefährdet. Eine Weiterführung des Kooperationsvertrags ist in erster Linie eine Übergangslösung, bis das Hauptproblem auf kantonaler Ebene gelöst wird.

Das Weiterbestehen des Geburtshauses Luna darf nicht an einer formalen Voraussetzung und am Willen von Schutz und Rettung Bern zur Weiterführung des Kooperationsvertrages scheitern. Umso mehr, als das Geburtshaus Luna bereit ist, die geforderten 22'500 Franken pro Jahr zu leisten.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, den Kooperationsvertrag zwischen dem Geburtshaus Luna und Schutz und Rettung Bern unverzüglich zu erneuern.

Begründung der Dringlichkeit

Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern hat den Entzug der Betriebsbewilligung für das Geburtshaus Luna in Ostermundigen in Aussicht gestellt. Damit die kurzfristige Schliessung vermieden werden kann, muss der Kooperationsvertrag zwischen Schutz und Rettung Bern und dem Geburtshaus Luna unverzüglich erneuert werden.

Bern, 13. Januar 2022

Erstunterzeichnende: Katharina Altas, Barbara Nyffeler, Jemima Fischer, Brigitte Hilty Haller, Bettina Jans-Troxler, Regula Bühlmann, Franziska Geiser

Mitunterzeichnende: Lea Bill, Seraphine Iseli, Jelena Filipovic, Anna Leissing, Katharina Gallizzi, Ursina Anderegg, Rahel Ruch, Nora Joos, Anna Jegher, Sarah Rubin, Bettina Stüssi, Ayse Turgul, Sara Schmid, Valentina Achermann, Diego Bigger, Mohamed Abdirahim, Alina Irene Murano, Marcel Wüthrich, Therese Streit-Ramseier, Francesca Chukwunyere, Mirjam Roder, Tanja Miljanovic, Barbara Keller, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung bei ihm.

Der Gemeinderat ist sich der Problematik der Rahmenbedingungen für die Weiterführung der privaten Institution Geburtshaus LUNA AG bewusst. Schutz und Rettung Bern hat, um eine kurzfristige Schliessung des Geburtshauses aufgrund der durch den Kanton entzogenen Betriebsbewilligung abzuwenden, Hand geboten, den per 31. Dezember 2021 gekündigten Kooperationsvertrag mit der Geburtshaus LUNA AG in Ostermundigen umgehend zu erneuern.

Am Freitagmorgen, 14. Januar 2022, hat zwischen der Geburtshaus LUNA AG und Schutz und Rettung Bern ein Gespräch bezüglich einer befristeten Weiterführung des Kooperationsvertrags stattgefunden. Im Rahmen dieses Gesprächs haben sich die Verantwortlichen des Geburtshaus LUNA AG und Schutz und Rettung Bern auf einen befristeten Kooperationsvertrag bis 31. Dezember 2022 geeinigt. Mit dem am 17. Januar 2022 von beiden Parteien unterzeichneten Vertrag kann die Geburtshaus LUNA AG ihre Arbeit im 2022 weiterführen und während der kommenden Monate, in Zusammenarbeit mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, die Suche nach einer neuen Lösung für die Sicherstellung des nach Artikel 44 Spitalversorgungsverordnung geforderten Notfallkonzepts vorantreiben.

Damit ist aus Sicht des Gemeinderats die Forderung der Motion (Erneuerung des Kooperationsvertrags als Übergangslösung) erfüllt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Ärztliche Pikettleistung, abgegolten durch Geburtshaus LUNA AG.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Interfraktionelle Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.
2. Die Antwort gilt gleichzeitig als Begründungsbericht.

Bern, 23. Februar 2022

Der Gemeinderat